Nro. 16.



Samstag den 26. Februar 1803.

Baiern vom 7. Februar.

Weil unser Kurfürst für die Abtretung des Eichstädtschen eine andere Entschädigung sucht und bis zur Entscheidung dieser Sache seine Truppen daselbst stehen zu lassen gedenkt, so ist, wie man vernimmt, der Wiener Hof ebenfalls entschlossen, die noch in Passau befindlichen kaiserl. Truppen eben so lange daselbst stehen zu lassen, welche Umstände als die Ursache angegeben werden, warum der Freiherr von Crumpipen, der von dem Großherzog von Toskana zur Civilbesitznehmung des Salzburgschen bestimmt war, die Reise bis dahin noch nicht angetreten hat.

Wie man versichert, ist der jetzige kaiserl. Plenipotenziarius zu Regensburg, Freiherr von Hügel, demnächst zu einem andern hohen Posten und zum Chef eines wichtigen k. k. Departements bestimmt.

Erlangen, vom 8. Februar.

Nach einer königl. preußischen Ordre an die Truppen in den Fürstenthümern Anspach und Bayreuth ist den 4ten, 6ten und 7ten Juni d. J. Revüe bei Fürth, wozu Se. königl. preußische Majestät selbst geruhen wird, einzutreffen.

Italien vom 22. Jäner.

Verschiedene Nachrichten sagen, es bestättige sich nun immer mehr, daß

der

der neue König von Sardinien nicht entschlossen sey, sein Königreich zu beziehen, sondern daß er vielmehr die Abtretung mit allen Ansprüchen desselben an England durch eine Konvenzion beschlossen habe, bei welcher nichts weiter mangle, als noch die gegenseitige Ratifikazion und dann die Bestättigung durch das Parlement. Die Ursache, warum die englische Flotte bei Sardinien angekommen sey, beziehe sich auf die bisherigen Unterhandlungen, in Folge welcher bisher öfters englische Kouriers zu Rom angekommen sind. Wahrscheinlich, setzen die Nachrichten hinzu, werden die Bedingungen für den König von Sardinien sehr vortheilhaft seyn, da derselbe die von einer andern Macht angebotene Kaufsumme von 6 Millionen nebst 1 Million jährlicher lebenslänglicher Appanage ausgeschlagen hat.

Genua vom 22. Jäner.

Gestern hat sich die zweite pohlnische Halbbrigade, gegen 3000 Mann stark, auf die Eskadre des Kontreadmirals Bedou eingeschifft. Die Polaken befolgten willig die Befehle der französischen Regierung und die Einschiffung geschah in der besten Ordnung.

Haag vom 5. Februar.

Zu Worcester in England wird jetzt ein Kaffeeservice für den Großsultan verfertigt, wovon jede Tasse 10 Guineen kostet. Die Mahlerei davon stellt Scenen von Nelsons Siegen am Nil vor. Das Kaffeebrett, welches in London verfertigt wird, ist von purem Golde und reich mit Edelsteinen besetzt.

Schweden vom 1. Februar.

Der Kapitain und Ritter von Bilang hat eine Maschine erfunden, womit man auf dem Wasser schwimmen und herumtreiben kann, ohne zu ertrinken. Zur Belohnung dieser Entdeckung ist ihm von Sr. Majestät nicht nur eine Gratifikazion von 2000 Rthlrn. Banko = Species zuerkannt, sondern ihm auch ein ausschließliches Privilegium ertheilt worden, 25 Jahre hindurch diese Schwimmmaschinen allein verfertigen und verkaufen zu dürfen.

Paris vom 4. Februar.

Sobald General Rochambeau das Kommando auf St. Domingo übernommen und die lange erwartete 86te Halbbrigade zur Verstärkung erhalten hatte, beschloß er, sogleich offensive gegen die Negern zu Werke zu gehen. Seine ersten Operazionen sind auch glücklich gewesen. Es wurden auf dem Linienschiff Hannibal, den Fregatten Embuscade, la Guerriere und der Korvette la Sagesse Truppen von der gedachten Halbbrigade gegen das Fort Dauphin gesandt, dessen sich die Negern vor einiger Zeit bemächtigt hatten, welches der Schlüssel des öst-

lichen

lichen Theils der Insel und durch seine Lage auch für die Kapstadt sehr wichtig ist. Der Divisionsgeneral Clauzel kommandirte die Expedizion, welche am 1ten Dezember vor Fort Dauphin erschien. „Die Räuber (schreibt General Rochambeau unterm 5ten Dezember) leisteten allenthalben Widerstand; aber die Kriegsschiffe stellten sich so schnell, um die Forts zu kanoniren und die Ladung zu decken, und die Ausschiffung gieng so schnell vor sich, daß der Feind bald auf allen Seiten geworfen wurde. Er wurde so lebhaft verfolgt, daß er genöthigt war, die Kanonen, die er wegführen wollte, im Stiche zu lassen, und daß er nur 5 Häuser in Brand stecken konnte. Dem Feuer ward durch die Thätigkeit der Truppen schnell Einhalt gethan. 25 Kanonen ausser denen, die sich im Fort St. Joseph befanden, sind in unsere Hände gefallen. Der Verlust der Empörer war beträchtlich und wir waren so glücklich, keinen einzigen Mann zu verliehren. Man fand die Magazine mit verschiedenen Lebensmitteln angefüllt." Die 86te Halbbrigade hat sich sehr ausgezeichnet und General Rochambeau hat dem Kapitain des Linienschiffs Hannibal und dem Adjutanten des Brigadegenerals Lavallette Ehrenflinten bewilligt, auch mehrere Marine- und Landoffiziers bis zu weiterer Bestättigung im Range erhöht. Alle diese Nachrichten sind im Moniteur in den sogenannten Tagsordnungen enthalten, die General Rochambeau bei der Armee auf St. Domingo hat publiziren lassen. Der Brigadechef Boyer ist wegen Veruntreuungen abgesetzt, bleibt bis zur Ablegung seiner Rechnungen im Arrest in der Kapstadt und soll dann nach Frankreich geschickt werden. Dauert die Fahrt von Frankreich nach St. Domingo auch länger als 2 Monate, so soll den Soldaten bei ihrer Ankunft daselbst sogleich der Sold für die ganze Zeit ausbezahlt werden. Noch hat General Rochambeau, der überhaupt beim Antritt seiner Administrazion viele neue Beschlüsse erlassen hat, verordnet, daß der Brigadechef Dalbau, ehemals Kommandant von Port Republikain, der gegenwärtig zu Louisiana lebt, auf sein Eigenthum in St. Domingo zurückkehren kann.

Aus Guadeloupe wird unterm 2ten Dezember im Moniteur folgendes gemeldet: „Diese Kolonie ist gegenwärtig eine der ruhigsten von den Antillen. Die Räuber sind in kleiner Anzahl und die meisten ohne Waffen und Munizion; sie werden sogar von den Negern in den Pflanzungen verfolgt. Einige, die der Hunger aus den Mornen trieb, erscheinen auf den Anhöhen der Gemeinde von Petitbourg. Sie sind alle gefangen oder getödtet worden. Die Pflanzer, die jetzt über ihr Schicksal beruhigt sind, beschäftigen sich mit dem Handel und dem Feldbau. Alles nahet sich schnell, aber mit Ordnung, einem sichern Wohlstande."

Avertissemente.

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird sämmtlichen Herren Gläubiger des Nikolaus Piaskowski, die auf den Gütern Przylenk, Babin, Okrenznica, Ruda, Chotcza gorna, Chotcza dolna, Gniastkow, Kempa, Brzescie, Lucynia, Rudka, Plewka, Borowice, Janowiec und Boryczko vorgemerkt sind, mittelst gegenwärtigen Edikts bekannt gemacht: daß der Herr Adalbert Tarczewski eine Rechnung über die Verwaltung der Nikolaus Piaskowskischen, in Folge eines unterm 11ten Hornung 1800 ergangenen Appellazionsmandats, in Administrazion genommenen Güter abgelegt; wie auch, daß derselbe Administrator um eine Belohnung und um den Ersatz der auf abgehaltene Kommissionen ausgegebenen Gelder pr. 2359 fl. rhn. angesucht habe.

Es wird daher den Herren Gläubigern aufgetragen: daß sie entweder persönlich oder durch Spezialbevollmächtigte am 21ten Juni 1803 um 9 Uhr Vormittags bei diesen k. k. Landrechten erscheinen, und sowohl in Betreff der Bestättigung dieser Rechnung oder der Bemänglung derselben, als auch in Hinsicht der angesuchten Belohnung für die besorgte Administrazion, und des Ersatzes der auf Kommissionen ausgelegten Gelder pr. 2359 fl. rhn. sich erklären. Da hingegen, nach diesem fruchtlos verstrichenen Termine, auf Ansuchen des Administrators, die Rechnung für genehmigt erklärt, die angesuchte Belohnung allhier von Amtswegen ausgemessen, und von den durch denselben Administrator unterm 3ten Juli 1802 aus den Einkünften der gedachten Güter an das hiesige Depositum eingebrachten Geldern pr. 4055 fl. rhn. verabfolgt werden wird.

Krakau den 21. Dezember 1802.

In Abwesenheit Sr. Exzellenz des Herrn Präsidenten

J. F. Krauß.

Chrastianski.

Brzorad.

Aus dem Rathschlusse der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

Slaupenski. 3

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird mittelst gegenwärtigen Edikts öffentlich bekannt gemacht: daß nachdem bei den, auf Ansuchen des löblichen krakauer Magistrats öffentlich versteigerten, dem sachfälligen Herrn Kasimir Szembek eigenthümlich zugehörigen, zur Befriedigung des Herrn Wilhelm Klug in seiner im Wege Rechtens ihm zuerkannten Forderung pr. 250 Dukaten

am

am 4ten Lizitazionstermine nämlich am 25ten August verkauften Gütern Chutki, der Meistbiethende die Bedingungen nicht erfüllt hat, dieselben Güter am 26ten März 1803 um 9 Uhr Vormittags bei diesen k. k. Landrechten zum 5ten Mal werden versteigert werden, und zwar unter der Bedingung, daß der künftige Käufer der Güter Chutki den Herrn Wilhelm Klug sowohl in der Kapitalsumme 250 Dukaten als auch in den Interessen und den, im Wege der Exekuzion zu liquidirenden Gerichtskosten gleich nach geendigter Lizitazion, unter der Ahndung des 449. und 450. §. in baarem Gelde zu befriedigen schuldig ist.

Uibrigens werden auch die sichergestellten Gläubiger gewarnet, daß sie ohne eine besondere Vorladung zu gewärtigen über ihre Gerechtsamen wachen, und zugleich versichert seyn, daß sie nach erfolgter Veräusserung dieser Güter, an dieselben keinen Anspruch mehr haben werden, sondern sich hierinfalls lediglich nach dem Kaufschillinge fügen müssen.

Krakau den 24. Dezember 1802.

In Abwesenheit Sr. Exzellenz des Herrn Präsidenten

J. F. Krauß.
Chrastianski.
Brzorad.

Aus dem Rathschlusse der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

Bubna. 1

Lizitazion.

Vom Magistrate der königl. Hauptstadt Krakau wird zur Jedermanns Wissenschaft, dem es daran gelegen ist, bekannt gemacht, daß am 1ten März l. J. um 3 Uhr Nachmittags auf dem hiesigen Rathhause nachbenannte hiesige städtische Realitäten dem Meistbiethenden in Pachtung gegen weiter unten angesetzte Bedingungen mittelst öffentlicher Lizitazion überlassen werden.

Bestandtheile.

1. Keller in den Tuchlauben Nro. 7., Nro. der Realität 5., das Präzium fisci 4 fl. rhn. 30 kr.

2. Gewölbe daselbst Nro. 20., Nro. der Realität 5., das Präzium fisci 9 fl. rhn.

3. Reicher Kram Nro. 63., Nro. der Realität 7., das Präzium fisci 3 fl. rhn. 45 kr.

4. Detto detto Nro. 9., Nro. der Realität 7., das Präzium fisci 3 fl. rhn.

Im Florianerthor.

Nro. der Realität 523.

5. Speicher auf dem Thor im 1ten Stock, das Präzium fisci 36 fl. rhn.

Auf dem Platz.

6. Schmeerkram, Nro. der Realität 145, das Präzium fisci 7 fl. rhn. 30 kr.

7. Detto, Nro. der Realität 147., das Präzium fisci 5 fl. rhn. 22 4/8 kr.

8. Lebzelterkram, Nro. der Realität 157., das Präzium fisci 8 fl. rhn. 15 kr.

1 2.

9. Salzkram, Nro. der Realität 166., das Präzium fisci 8 fl. rhn. 30 kr.

10. Detto, Nro. der Realität 169., das Präzium fisci 12 fl. rhn. 30 kr.

11. Oehlkram, Nro. der Realität 186., das Präzium fisci 7 fl. rhn. 30 kr.

12. Häringkram, Nro. der Realität 218., das Präzium fisci 6 fl. rhn.

13. Detto, Nro. der Realität 219., das Präzium fisci 6 fl. rhn.

14. Detto, Nro. der Realität 222., das Präzium fisci 6 fl. rhn.

15. Detto, Nro. der Realität 225., das Präzium fisci 6 fl. rhn.

16. Detto, Nro. der Realität 227., das Präzium fisci 6 fl. rhn.

17. Detto, Nro. der Realität 230., das Präzium fisci 6 fl. rhn.

18. Detto, Nro. der Realität 231., das Präzium fisci 6 fl. rhn.

19. Detto, Nro. der Realität 232., das Präzium fisci 6 fl. rhn.

20. Detto, Nro. der Realität 233., das Präzium fisci 6 fl. rhn.

21. Pulverkram in Florianerthor, Nro. der Realität 289., das Präzium fisci 10 fl. rhn.

22. Detto detto, Nro. der Realität 291., das Präzium fisci 7 fl. rhn. 30 kr.

Bedingungen dieser Verpachtung sind folgende:

1. Werden diese Realitäten auf 3 nach einander folgende Jahre, und zwar vom 1ten März 1803 bis letzten Februar 1806 in Pachtung überlassen.

2. Bleibt der Pächter, derjenige, welcher den größten Anbot, über den Fiskalpreis gemacht, oder falls niemand einen Anbot über den Fiskalpreis gemacht, auch derjenige, der nur den Fiskalpreis anbietet, oder auch endlich derjenige, welcher, falls niemand diese Pachtung um den Fiskalpreis annehmen wollte, den höchsten überhaupt, und dem Fiskalpreis sich am meisten nähernden Anbot gemacht hat.

3. Werden diese Realitäten jede für sich insbesondere in Pachtung überlassen.

4. Hat jeder Pachtlustige den 10ten Theil des Fiskalpreises als Vadium der Kommission vor der Lizitazion zu erlegen, welches, falls der Vadiumsleger die Pachtung erstanden hätte, in den von ihm zu zahlen kommenden Pachtungszinse eingerechnet, und folglich der Stadtkasse abgegeben wird, sollte er aber nach geendigter Lizitazion von der erstandenen Pachtung abstehen, so verliert er das erlegte Vadium, selbes fällt der Stadtkasse zu, und nebst dem wird eine neue Lizitazion auf seine Gefahr ausgeschrieben, so daß er das, was bei der wiederholten Lizitazion von dem höchsten Anbote zu dem von Pachtungsabtretter gemachten Anbote, abgehen würde, zu ersetzen hätte, dem, der die Pachtung nicht erstanden hat, wird das Vadium gleich zurückgestellt.

5. Hat der gebliebene Pächter den Betrag, um welchen er die Pachtung erstanden hat, als Kauzion binnen einem

einem Monate nach geendigter Lizitazion zur Stadtkasse wegen allenfälligen Sicherstellung des Pachtungszinses und andern Vergütungen zu erlegen.

6. Ist der Pachtzins halbjährig, und zwar anticipative, folglich für das erste halbe Jahr binnen 3 Tägen nach geendigter Lizitazion zur Stadtkasse abzuführen.

7. Werden diese Realitäten unter der ausdrücklichen Bedingung verpachtet, daß, wenn immer während der Pachtzeit was immer für eine Veränderung von Seite der vorgesetzten Behörden mit diesen Realitäten vorgenommen werden dürfte, der Pächter ohne aller Widerrede und Vergütungsanspruch gegen Zahlung des bis zu der vorzunehmender Veränderung gebührender Pachtzinses nach vorhergegangener 14tägigen, vom Magistrate zu geschehender Aufkündigung von der Pachtung abzutreten verbunden sey.

8. Hat der Pächter das Recht nicht, die Realität einem andern ohne vorläufiger hierortiger Einwilligung zu vermiethen.

9. Wird der Pächter eine in dem Lizitazionsprotokolle vorkommenden §. nicht erfüllen, so wird auf seine Gefahr alsogleich eine neue Lizitazion ausgeschrieben.

10. Ist der Pächter schuldig alle Sorgfalt auf die Erhaltung der Realität, und besonders auf Feuergefahr ein wachsames Aug zu haben, als er sonst allen aus seiner, oder seiner Leute Schuld entstandenen Schaden zu ersetzen haben wird.

11. Wird der Magistrat die wesentlichen nothwendigen Reparaturen selbst besorgen, nimmt aber der Pächter eigenmächtig einige Reparaturen vor, so werden sie ihm nicht ersetzet.

12. Die öffentlichen Steuern der Realität, trägt die Stadtkasse.

13. Hat die Pachtung von Seite des Pächters gleich nach geendigter Lizitazion, von Seite des Magistrats aber erst nach herabgelangter hohen Bestättigung ihre volle Gültigkeit.

Krakau den 18. Jäner 1803.

Ortadzky.

Gollmayer.

Franz Ritter von Schindler,
Magistratsrath.

Fiala,
Sekretär. 3

Angekommene Fremde in Krakau.

Am 21. Hornung.

Der Herr Ludwig Birnbaum, königl. preußischer Beamte, wohnt in der Stadt Nro. 263.

Der

Der Herr Felix von Wieloglowski mit 3 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 403.

Am 22. Hornung.

Der Herr Johann von Schimtschikiewitz mit 1 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 195.

Der k. k. Oberlieutenant von Czartoriski Infanterie Herr Johann Winkler von Kentrzinski, wohnt auf dem Kleparz Nro. 4.

Am 23. Hornung.

Der Erzbischof Herr von Arezzo mit Sekretär und 4 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 504., kömmt von Rom.

Der Herr Thaddäus von Lisizki mit 2 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 48.

Verstorbene in Krakau und den Vorstädten.

Am 20. Hornung.

Dem Maurer Matthäus Kramartschik sein Sohn August, 2 1/2 Jahr alt, an Konvulsionen, auf dem Sande Nro. 346.

Der Bediente Vinzens Sadowski, 42 Jahr alt, an Gallenfieber, in der Stadt Nro. 641.

Am 21. Hornung.

Dem Kanzleidiener Karl Frühberger sein Sohn Karl, 1 Jahr 4 Monat alt, an der Brustentzündung, in der Stadt Nro. 254.

Die Taglöhnerin Regina Kironka, 100 Jahr alt, an Schwäche, auf dem Kleparz Nro. 136.

Am 22. Hornung.

Der Koch Anton Klimkowski, 51 Jahr alt, an der Lungensucht, in der Stadt Nro. 625.

Krakauer Marktpreise

vom 22ten Februar 1803.

	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Der Korez Weitzen zu	8	—	7	30	7	—	6	45
— — Korn —	6	15	6	—	5	45	—	—
— — Gersten —	4	30	4	15	4	—	—	—
— — Haber —	3	30	3	22 1/2	3	15	—	—
— — Hirse —	11	—	10	30	10	—	9	30
— — Erbsen —	7	—	6	45	6	30	6	15

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.